Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 14 (1928)

Heft: 3

Rubrik: [Impressum]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

jahre 1926/27" versandt. Er enthält des Intersessanten recht viel. Rur schade, daß dieser Bericht jeweilen etwas spät erscheint. a.b.

## **Arantentaffe**

### des Ratholifden Lehrervereins der Schweiz

1. Der Berichterstatter, "gwundrig" wie er nun einmal ist, erkundigte sich jüngst beim Kassier nach dem mutmaßlichen Aussall des Rechnungsabschluses pro 1927. Da der Rechnungsführer mitten im Abschlusse steht, rückte er mit keinem definitiven Bescheid aus. Aber mit schmunzelndem Munde ließ er doch das Wort fallen, daß der Fonds mit ziemslicher Sicherheit Fr. 40,000.— erreichen werde. Letzes Jahr stand dieser auf Fr. 37,357. Das wäre eine freudige Botschaft!

2. Dem uns unbekannten Einsender in Nr. 1 "Unsere Krankenkasse — eine soziale Wohltat" verdankt die Kommission seine von Herzen kommende Empfehlung unserer Kasse recht sehr. Seine Reslexionen sind ganz dem Leben abgelauscht und sehr richtig. Wenn es zu spät ist, dann wären schon viele froh gewesen, unserer Krankenskasse angehört zu haben.

# Bücherschau

Kirchenmufil. J. B. G. Meuerer, Messe zu Ehren des sel. Pfarrers Burkardus von Beinwil, für vierstimmigen gemischten Chor und Orgel, opus 98. — Berlag Hans Willi, Cham.

Das jüngste Werf des weitherum befannten Komponisten und Musikdirektors Meuerer führt sich sehr vorteilhaft ein. Schon die Dedikation an den berühmten Freiämter-Beiligen, den sel. Pfarrer Burkard, ist eine gute Empfehlung. Kirchenmusit, von Meuerer fomponiert, ist immer eine ernste Sache, Gugigkeiten wird einer vergebens suchen darin, dafür aber ernste Themen, gut angebrachte Imitationen, an denen gerade die vorliegende Messe reich ist, und gediegene musikalische Faktur. Das er aber nicht auch in sympathischer Weise an passenden Stellen liebliche, ja einschmeichelnde Töne finden könne, das wird keiner leugnen, der das "Benedictus" und auch das "Agnus" dieser Messe durchgeht. Bei allen aber geht ein einheitlicher Zug durch das Ganze: das ernste Thema des "Aprie eleison" kommt in mannigfacher Berarbeitung immer wieder zur Berwendung. Der chromatische, etwas herbe Zug desselben wird immer wie= der gemildert durch wirkungsvolle Begleitung.

Die Messe ift auch deshalb unsern Chören aufs

beste zu empfehlen, weil ihre Aufführbarkeit keinen großen Schwierigkeiten begegnet, wenn auch damit nicht gesagt werden soll, daß nicht auch ein guter Chor an dieser Messe noch etwas lernen könne. Möge sie überall gute Aufnahme finden als Trost sur so mancherlei Bitternisse des Lebens, die dem verehrten Komponisten nicht erspart geblieben sind.

Rirchenmusik. Kürzlich erschien im Berlag v. R. Jans in Ballwil: "Postula a me", Offertorium auf das Königsfest Christi, für 5 gemischte Stimmen a capella, von J. Frei, Op. 61. Diese Motette ver= dient es, von unsern Chören viel aufgeführt zu werben. Wenn auch fünfstimmig, so fann ein mittlerer Berein sie leicht bewältigen, weil die einzelnen Stimmen sangbar gesetzt sind. Dazu fommt der musikalische Gehalt der wohlklingenden, schönen Romposition. Die Imitation des Postula=Motivs ist gludlich durchgeführt. Die Motette läßt fich in der Prazis während des Jahres oft verwenden. Die Chore sollten immer und immer wieder a capella singen, das schult sie. Es wäre dankbar, dieses Offertorium als Einzelvortrag bei Kreis= oder fantonalen Cäcilienvereinsproduktionen zu wählen.

Der gleiche, bestbekannte Berlag veröffentlichte neuestens in schöner Ausstattung eine "Gaudeamus= Messe" für gemischten Chor und Orgel, von 3. Frei, Op. 60. Auch diese Komposition ist mittel= schwer. Der 1. Teil des Aprie beginnt mit dem befannten, feierlichen Gaudeamus-Motiv, abwechselnd von den Männer- und Frauenstimmen und dem Gesamthor gesungen, während dem Christe eleison die Fortsetzung des gleichen Chorals (omnes in Domino) als Motiv zugrunde liegt, um dann im letten Aprie wieder in bemerkenswerter Steigerung jum erften Motiv zurudzukehren. Dieses Gaudeamus Thema zieht sich wie ein roter Faden durch die ganze Messe, ift z. B. sehr schön verwendet vom Tenor im "Gratias agimus", entfaltet sich zu mach tiger Steigerung im "Quoniam" und "Amen", ift besonders interessant im "Et in carnatus est" behandelt, wiederholt sich immer und immer wieder in neuen harmonien und Anlagen, um endlich im "Dona nobis pacem" einen prächtigen Abschluß au erhalten. Aus der gediegenen Orgelbegleitung erkennt man den routinierten Fachmann. Die Meffe sollte im Repertoire unserer Kirchenchöre Einzug halten; sie ist modern (modern im guten Sinn), turz und fnapp, auch fehr edel gehalten. Der Romponist verdient auch Berücksichtigung als langjähriger, febr verdienter Prases des fantonalen Cacilienvereins.

Friedr. Jenny.

Redattionsichluß: Samstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kanstonalschulinspektor, Geikmatistr. 9, Luzern. Aktuar: J. Trogler, Pros., Luzern. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftleitung VII 1268.

Krantentasse des tatholischer Lehrervereins: Prasident: Jatob Deich, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38. St. Gallen W. Postched IX 521.